ALEXANDER GERST
ASTRONAUT

SYLVIA EARLE
OZEANOLOGIN

DENNIS SNOWER
ÖKONOM

FELWINE SARR
PHILOSOPH

JANINA LOH
KRITISCHE
POSTHUMANISTIN

MATTHIEU RICARD
MÖNCH UND
MOLEKULARBIOLOGE

WER WIR WAREN

EIN FILM VON
MARC BAUDER

NACH DEM
BUCH VON
ROGER WILLEMSEN

71. Internationale Filmfestspiele Berlin
Berlinale Special

KINO & CURRICULUM

Institut für Kino
und Filmkultur

Autor: Michael M. Kleinschmidt

www.werwirwaren.de

X VERLEIH PRÄSENTIERT EINE BAUDERFILM PRODUKTION IM VERTRIEB DER WARNER BROS. IN KO-PRODUKTION MIT HR/RBB/SWR/ARTE UND HANFGARN & UFER UNTERSTÜTZT MIT MITTELN DER MEDIENBOARD BERLIN BRANDENBURG / HESSENFILM / FILMFÖRDERUNGSANSTALT / DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN / DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS DER BKM BILDGESTALTUNG BÖRRES WEIFFENBACH MONTAGE STEFAN STABENOW MUSIK THOMAS KÜRSTNER / SEBASTIAN VOGEL EINGESPIELT VOM HR SINFONIEORCHESTER SOUNDDESIGN OLIVER ACHATZ MISCHUNG MATTHIAS LEMPERT POSTPRODUKTION SUPERVISOR TILL BECKMANN HERSTELLUNGSLEITUNG DÖRTE FRANKE PRODUKTIONSLEITUNG BETTINA MORLOCK KO-PRODUZENTEN GUNTER HANFGARN / ANDREA UFER / HU FILM PRODUZENT MARC BAUDER REDAKTION ESTHER SCHAPIRA (HR) ROLF BERGMANN (RBB) SIMONE REUTER (SWR) SABINE MIEDER (HR/ARTE) SABINE ELKE (HR) CATHERINE LE GOFF (ARTE) NACH DEM BUCH WER WIR WAREN VON ROGER WILLEMSEN ERSCHIENEN BEI S. FISCHER VERLAG 2016 GELESEN VON MANFRED ZAPATKA BUCH UND REGIE MARC BAUDER

bauderfilm · hr · rbb · SWR · arte · HANFGARN & UFER FILMPRODUKTION · medienboard BerlinBrandenburg · HESSENFILM · FFA · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Deutscher Filmförderfonds · WARNER BROS. · XVERLEIH

Produzenten:	Marc Bauder (bauderfilm), Gunter Hanfgarn & Andrea Ufer (Hanfgarn & Ufer Filmproduktion)
Regie:	Marc Bauder
Drehbuch:	Marc Bauder, inspiriert von „Wer wir waren“ von Roger Willemsen (1955-2016) Börres Weiffenbach
Kamera:	Stefan Stabenow
Schnitt:	Thomas Kürstner & Sebastian Vogel
Musik:	Michael Klöfkorn, Johannes Schmelzer-Ziringer &
Ton:	Helge Haack (Tonmeister), Oliver Achatz (Supervising Sound Editor & Sounddesign), Matthias Lempert (Mischtonmeister)
Mitwirkende:	Janina Loh, Dennis Snower, Sylvia Earle, Felwine Sarr, Matthieu Ricard, Alexander Gerst u.a.
Sprecher:	Manfred Zapatka
Website:	www.werwirwaren.de

IMPRESSUM:

X Verleih AG
Kurfürstenstraße 57
10785 Berlin
Tel.:(030) 269 33 600
E-Mail: info@x-verleih.de
Internet: www.x-verleih.de

Herausgeber:
Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF),
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden
Tel.: (0611) 2052288
E-Mail: redaktion@ikf-medien.de
Internet: www.film-kultur.de
Redaktion: Horst Walther.
Autor: Michael M. Kleinschmidt.
Bildnachweis: X Verleih. Erstellt im Auftrag von X Verleih im Februar 2021.

KURZINHALT:

Was werden zukünftige Generationen über uns denken, wenn wir bereits Geschichte sind? In WER WIR WAREN blicken wir auf den gegenwärtigen Zustand der Welt und fragen uns im Geiste von Willemsens Vermächtnis, ob sie an uns verzweifeln werden. Sechs Denker*innen und Wissenschaftler*innen unserer Zeit reflektieren die Gegenwart und blicken in die Zukunft. Produzent, Regisseur und Autor Marc Bauder begleitet seine Gesprächspartner*innen in die Tiefen des Ozeans, über das Dach der Welt, bis in die Weiten des Weltraums und beleuchtet dabei die unglaublichen Fähigkeiten des menschlichen Gehirns, einen globalen Wirtschaftsgipfel, das Erbe der Kolonialisierung und die Gefühle eines Roboters.

Dieser inspirierende Blick auf unsere Welt hält eine hoffnungsvolle Botschaft für uns alle bereit: Wir selbst haben es in der Hand, wer wir sind, wenn wir unsere Verbundenheit, unsere Gemeinsamkeit, unser „Wir“ erkennen. [Quelle: Presseheft des Verleihs]

Klassen:	Sekundarstufe II, Sekundarstufe I (Klasse 10)
Zielgruppen:	Schule Erwachsenenbildung Umwelt-NGOs
Fächer:	Biologie, Geographie/Erdkunde, Philosophie, Gesellschaftslehre/Politik/Sozialkunde, Ethik/Werte und Normen, Religion
Thema:	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Natur und Umwelt
Schlagworte:	(in alphabetischer Reihenfolge): Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Ethischer Konsum, Global Governance, Globale Erwärmung, Globalisierung, Glücksforschung, Klima, Klimagerechtigkeit, Klimaklage, Klimapolitik, Klimaschutz, Klimawandel, Kultur, Künstliche Intelligenz (KI/AI), Menschenbild, Mensch und Umwelt, Nachhaltige Entwicklungsziele, Natur, Natur-Kultur-Dichotomie, Ökologie, Roboter, Umwelt, Umweltbildung, Umweltethik, Zukunft.

Einleitung

WER WIR WAREN ist inspiriert vom gleichnamigen Essay des Publizisten, Fernsehmoderatoren und Filmproduzenten **Roger Willemsen** (1955-2016), der vielen Menschen durch seine Bücher („Das Hohe Haus“) und Fernsehsendungen („Willemsens Woche“) bekannt ist.[1] Die erzählerische Pointe seiner „**Zukunftsrede**“: Der Text ist aus der Perspektive einer zukünftigen Generation geschrieben, die distanziert-bilanzierend auf unsere Gegenwart zurückblickt. Der Film von Regisseur und Autor Marc Bauder („Masters of the Universe“) ist jedoch keine Illustrierung des Textes. Aus dem Essay selbst rezitiert Sprecher Manfred Zapatka nur in drei Sequenzen: zu Beginn, ungefähr in der Mitte und am Ende des Films (siehe Anlage). Wie ein literarischer Essay reflektiert der Film WER WIR WAREN das Thema aus verschiedenen Perspektiven und fordert die Zuschauenden zum Nach- und Mitdenken auf, aus dem Handeln werden soll. In seinem Dokumentarfilm stellt Bauder engagierte Denker*innen und Wissenschaftler*innen vor. Seine Gesprächspartner*innen sind der Astronaut und Geophysiker Alexander Gerst, die Meeresforscherin und Umweltaktivistin Sylvia Earle, die Philosophin und kritische Posthumanistin Janina Loh, der Ökonom Dennis Snower, der Molekularbiologe und buddhistische Mönch Matthieu Ricard und der Ökonom, Soziologe und Philosoph Felwine Sarr, Vertreter eines neuen afrikanischen Selbstbewusstseins. Wir wissen, was wir tun müss(t)en – Warum tun wir es nicht? Jede/r Wissenschaftler*in steht für einen thematischen Aspekt des zentralen Problems: Wir sind dabei, unseren Planeten zu zerstören. Doch obwohl wir wissen, wie dramatisch die Lage ist, handeln wir als Menschheit nicht entschlossen genug, um es zu verhindern. Was müssen wir ändern, wenn wir bleiben wollen (von Weizsäcker 2017)? Dazu haben wir nicht mehr viel Zeit: Klimaforscher Hans Joachim Schellnhuber, von 1992 bis 2018 Leiter des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), betont immer wieder, dass nur noch wenige Jahre bleiben, um eine gefährliche Kettenreaktion zu stoppen (vgl. Rahmstorf & Schellnhuber 2012). Der australische Think-Tank *Breakthrough - National Centre for Climate Restoration* (2019) hält angesichts der Folgen des Klimawandels sogar das Aussterben der Menschheit bis 2050 für möglich („doomsday future“), wenn wir nicht rasch und konsequent handeln. Wer wir waren ist ein filmischer **Weckruf**. Beispielhaft zeigt der Film engagierte Menschen, die sich für eine gemeinsame Lösung der globalen Probleme einsetzen und Mut machen, damit auch im Kleinen anzufangen.

[1] „Roger Willemsen hatte vor seinem Tod an einem neuen Buch gearbeitet. Es sollte WER WIR WAREN heißen und unsere Gegenwart betrachten – aus der Zukunft. Als Roger Willemsen im Sommer 2015 krank wurde, musste er die Arbeit an seinem Text einstellen. Zentrale Gedanken davon aber stecken in einer mitreißenden »Zukunftsrede«, die zu seinem letzten öffentlichen Auftritt wurde. Sie ist der leidenschaftliche Aufruf an die nächste Generation, sich nicht einverstanden zu erklären.“ **[**Website der S. Fischer Verlage**]**

Thematische Einsatzmöglichkeiten des Films

WER WIR WAREN eignet sich hervorragend zum Einsatz im Rahmen einer **Bildung für nachhaltige Entwicklung** (BNE). Die Vereinten Nationen formulierten im Rahmen der „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ 17 „**Ziele für nachhaltige Entwicklung**“ (*Sustainable Development Goals*, SDGs). Bei der Vor- und Nachbereitung des Films können vor allem zwei dieser nachhaltigen Entwicklungsziele im Zentrum stehen: (13) Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen und (14) Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

Filmdidaktische Hinweise

Bei der Nachbereitung des komplexen Films können je nach Unterrichtsfach ausgewählte Protagonisten bzw. die von ihnen angesprochenen naturwissenschaftlichen, politischen, sozialwissenschaftlichen, philosophischen oder religiösen Aspekte im Mittelpunkt stehen. Da die Mitwirkenden erst am Ende des Films mit Namen und weiteren Informationen vorgestellt werden, könnten zur Vorbereitung des Films die einzelnen Wissenschaftler in Kurzreferaten vorgestellt werden. Vier der sechs Mitwirkenden sind in über 10 Minuten langen Sequenzen zu sehen (siehe Anhang: Filmsequenzen), die für eine vertiefende Auseinandersetzung im Anschluss an die Filmsichtung besonders geeignet sind, da in ihnen das zentrale Anliegen der Wissenschaftler deutlich wird.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Beobachtungsaufgaben: Protokollieren Sie die Sequenzen des Films, die sich durch den jeweiligen Protagonisten gut voneinander unterscheiden lassen. – Notieren Sie wichtige (Fach-) Begriffe. – Im Film spielt der Begriff des „Wissens“ eine zentrale Rolle. Notieren Sie, welcher Protagonist in welchem Zusammenhang von Wissen spricht.

- Nach dem Film: Skizzieren Sie die wichtigsten Anliegen der einzelnen Protagonisten. Nennen Sie Gemeinsamkeiten zwischen den Protagonisten.

- Nach dem Film: Geben Sie den Schüler*innen eine Übersicht der 17 Entwicklungsziele und lassen Sie sie im ersten Schritt untersuchen, welche der Ziele thematisiert werden. In einem zweiten Schritt können die thematisierten Ziele den jeweiligen Protagonisten bzw. Sequenzen zugeordnet werden.

- Diskutieren Sie: Sollte es ein neues Fach „Umweltbildung“ geben?[2]

[2] https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2020-01/klimawandel-schulfach-bildung-unterricht-konkurrenz

No Planet B: Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang

Der Film beginnt mit spektakulären Bildern aus der Internationalen Raumstation (ISS). In sechs Sequenzen des Films ist der deutsche Geophysiker und Astronaut **Alexander Gerst** (geb. 1966) im Rahmen der „Horizons"-Mission 2018 zu sehen, in deren zweiten Hälfte er auch Kommandant der ISS war. Während seines Aufenthalts berichtete Gerst in Video-Podcasts anschaulich von der wissenschaftlichen Tätigkeit an Bord der ISS und schilderte seine Eindrücke als Mensch im All. In seiner berühmt gewordenen letzten Video-Botschaft vor seiner Rückkehr zur Erde (veröffentlicht am 19. Dezember 2018) entschuldigte sich Gerst auf YouTube und Twitter mit einer bewegenden fünfminütigen „**Nachricht an meine Enkelkinder**" bei künftigen Generationen (siehe Anhang).[3]

[3] https://www.youtube.com/watch?v=4UfpkRFPIJk

Durch den Blick auf die Erde werden für ihn vor allem zwei zentrale Aspekte deutlich: Fasziniert beschreibt Gerst seinen Eindruck, die Landmassen der Erde als Ganzes betrachten zu können – und die Erde - anders als im Atlas – ohne Grenzen wahrzunehmen. Erweisen sich dadurch Auseinandersetzungen, Konflikte und Kriege zwischen Nationen, Ethnien und Religionen nicht als „verrückt", „unglaublich", „aberwitzig" (so Gerst im Film)? Müssten wir uns nicht vielmehr als Teil der ganzen Menschheit verstehen, die nur diesen einen gemeinsamen Heimatplaneten hat? In derselben Sequenz (S 6) beschreibt Gerst die aus dem All deutlich sichtbaren Rodungsgebiete im Amazonas-Regenwald, die er als „Krebsgeschwür" bezeichnet. Dass der Regenwald als „grüne Lunge" unseres Planeten nur ein kleines Gebiet unserer Erde ausmacht, zeigt für ihn die Begrenztheit unserer Ressourcen und die Verletzlichkeit unserer Lebensgrundlagen. Warum zerstören wir unsere Lebensgrundlagen mutwillig aus kurzfristigen ökonomischen und politischen Gründen? Wie können wir ein Umdenken und Handeln bewirken? Die Sequenzen mit dem Naturwissenschaftler Gerst verdeutlichen, dass die Ausnahmeerfahrung des Blicks aus dem All bei vielen Astronauten „ein Gefühl der Ehrfurcht, ein tiefes Verstehen der Verbundenheit allen Lebens auf der Erde und ein neues Empfinden der Verantwortung für unsere Umwelt"[4] hervorrufen, bei manchen sogar Spiritualität inspirieren kann – eine Erfahrung, die als **„Overview-Effekt"** bezeichnet wird (vgl. White 1993).

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Amazonas-Regenwald: Im Film beschreibt Alexander Gerst die aus dem All deutlich sichtbaren Rodungsgebiete im Amazonas-Regenwald im Jahr 2018. Recherchieren Sie die aktuelle Lage. Welche Staaten, Politiker und Unternehmen sind für die Zerstörungen verantwortlich? Recherchieren Sie Initiativen und Projekte für den Schutz der Regenwälder. Informieren Sie sich über den Campact-Appell „Mercosur stoppen, Amazonas retten!", der die Bundesregierung auffordern soll, das geplante EU-Mercosur-Handelsabkommen zu stoppen.[5]

[4] https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/wie-der-overview-effekt-die-sicht-auf-die-erde-veraendert-15348328.html

[5] https://aktion.campact.de/mercosur/amazonas/teilnehmen

- Gerst berichtet, dass er von der ISS aus sogar Raketen erkennen konnte. Recherchieren Sie, wie viele Kriege und bewaffnete Konflikte es in den Jahren 2018 (Gerst Aufenthalt auf der ISS), 2019 und 2020 weltweit gegeben hat.

  [**Tipp:** Im deutschsprachigen Raum gibt es zwei Einrichtungen der Friedensforschung, die jährlich Kriege und Konflikte zusammenstellen: (1) die Arbeitsstelle für Kriegsursachenforschung (AKUF) ist Teil der Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung (FKRE) an der Universität Hamburg[6] und (2) Das Heidelberger Institut für internationale Konfliktforschung (HIIK) am Institut für politische Wissenschaft der Universtiät Heidelberg.[7] – Laut Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) wurden 2020 insgesamt 29 (!) Kriege und bewaffnete Konflikte geführt.]

- „Nachricht an meine Enkelkinder“: Schauen Sie sich Gersts letzte Video-Botschaft vor seiner Rückkehr zur Erde auf YouTube und Twitter an. Stellen Sie sich vor, Sie dürften ebenfalls eine solche Botschaft aufnehmen.
  Schreiben oder filmen Sie eine Nachricht an Ihre Enkelkinder.

- Tipp: Das Schulbiologiezentrum Hannover hat unter dem Titel „"Raumschiff Erde" - (Über) Leben in der Gummisphäre?“ eine Arbeitshilfe veröffentlicht, in dem Sie zahlreiche Anregungen für den Unterricht finden.[8]

- Diskutieren Sie folgendes Zitat von Astronaut Ulf Merbold:
  „Eine Eigenschaft des Raumschiffs Erde ist: Keiner kann aussteigen.
  Wir müssen die Reise durchs All gemeinsam fortsetzen,
  ob uns alle Mitreisenden sympathisch sind oder nicht.“
  (Merbold, in: WHITE 1993)

[6] https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/jakobeit/forschung/akuf.html/
[7] https://hiik.de/
[8] http://www.schulbiologiezentrum.info/AH%2019.67%20Raumschiff%20Erde%20Arbeitsfassung%20Jan14.pdf

Der Ozean:

Das blaue Herz unseres Planeten schlägt bereits unregelmäßig

Zu den visuell aufregendsten Sequenzen des Films gehören die Sequenzen mit **Sylvia Earle** (geb. 1935), einer bekannten Ozeanologin. Earle war die erste Frau, die wissenschaftliche Leiterin bei der staatlichen *U.S. National Oceanic and Atmospheric Administration* (NOAA) wurde.[9] Das „Time Magazine" nannte sie 1998 die erste „Heldin für den Planeten" („hero for the planet"). WER WIR WAREN begleitet Sylvia Earle bei Tauchgängen, in denen sie begeistert von ihrer Faszination für den Ozean erzählt, den sie als das „schlagende Herz" unseres „Meeresplaneten" bezeichnet, das jedoch bereits unregelmäßig schlage. Eindringlich warnt die Forscherin vor der bereits begonnenen Zerstörung des Ozeans. Mit dem Stichwort **„Todeszonen"** verweist Earle auf sauerstoffarme bzw. sogar sauerstofflose Zonen, in denen praktisch nichts mehr lebt. Ursachen sind Überdüngung und Klimawandel. Sehr deutlich kritisiert Earle die Haltung, das Weltmeer nur unter dem Gesichtspunkt der Nutzung als „Rohstoffquelle" zu betrachten. Wer wir waren zeigt die Umweltaktivistin auch bei öffentlichen Auftritten. So ist sie im Film im Rahmen einer Konferenz[10] mit dem US-amerikanischen Politiker John Kerry[11] zu sehen, der im Kabinett des neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden die neu geschaffene Position des *Sondergesandten des Präsidenten für das Klima* bekleidet. Während Kerry Politiker und Regierungen für die Nichteinhaltung internationaler Klimaabkommen kritisiert, betont Earle die Verantwortung und Macht des Einzelnen (siehe unten). Die Sequenzen mit Sylvia Earle eignen sich besonders für den Geographieunterricht, um sich mit den „Veränderungen der Ozeane in Folge des Klimawandels sowie Gegen- und Schutzmaßnahmen" auseinanderzusetzen (siehe Bildungsplan).

[9] https://time.com/collection/firsts/4898567/sylvia-earle-firsts/ (Interview)

[10] Die Konferenz „O futoro do planeta" (The Future of the Planet)" fand vom 14.-15.9.2019 in Lissabon statt.

[11] 2004 unterlag Kerry als Kandidat der Demokraten bei der US-Präsidentschaftswahl dem damaligen Amtsinhaber George W. Bush. 2013-2017 war er unter Präsident Obama Außenminister der Vereinigten Staaten. 2019 startete er mit anderen Prominenten das Bündnis „**World War Zero**", das sich gegen den Klimawandel einsetzt.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- 2009 gründete Sylvia Earle „Mission Blue“, die „Sylvia Earle Alliance“. Recherchieren Sie auf der Website (https://mission-blue.org/) die Ziele und Aktivitäten dieser Organisation.

- Sylvia Earle spricht davon, dass erst drei Taucher bis zum tiefsten Punkt des Meeres getaucht sind. Recherchieren Sie, um wen es sich handelt, wann und wie sie dorthin getaucht sind.

  [**Antwort:** **(a)** Jacques Piccard und Don Walsh tauchen 1960 mit der „Trieste“ bis zum Challengertief im Marianengraben, einem der tiefsten Punkte des Meeres.
  (b) Am 26. März 2012 taucht der bekannte US-Filmregisseur James Cameron mit der „Deepsea Challenger“ bis auf den Grund des Challengertiefs. Bonus: Nach Fertigstellung des Films tauchten 2019 und 2020 fünf weitere Menschen im Challengertief (Viktor Vescovo, Patrick Lahey, Jonathan Struwe, John Ramsey und Kathryn D. Sullivan).]

- Todeszonen im Meer: Recherchieren Sie, was Sylvia Earle mit dem Begriff „Todeszonen“ meint. Erläutern Sie die Ursachen und nennen Sie Beispiele für besonders betroffene Gebiete. Informieren Sie sich durch ein online verfügbares Video auf der Website des Wissenschaftsmagazins „Spektrum der Wissenschaft“ (Laufzeit: 13:51). [12]

[12] https://www.spektrum.de/video/todeszonen-im-meer/1604204

- Sylvia Earle schwärmt von einem Riesenschwamm namens *Anoxycalyx (Scolymastra) joubini*, der 10.000 Jahre alt werden kann. Recherchieren Sie die Besonderheiten dieses Lebewesens. Was findet Sylvia Earle besonders faszinierend?

- Materialtipp: In dem von GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung herausgegebenen Heft *„Sauerstoff im Ozean – Experimente für die Schule“* (2019) beschäftigt sich ein Kapitel mit den Ursachen für die sauerstoffarmen „Todeszonen“. [12]

- Plastik in Gewässern: Informieren Sie sich im Themen-Special der „Wissensplattform Erde und Umwelt“ (ESPK) über die Gefahren von Plastik in Gewässern.[13] Nennen Sie Beispiele für besonders gefährdete Gebiete.

- Filmtipp: In seinem Dokumentarfilm „Plastic Planet“ (2009) thematisiert Werner Boote die globale Bedrohung durch Kunststoff und zeigt in erschütternden Bildern den Plastikmüll in den Ozeanen.

- Im Film ist Sylvia Earle im Gespräch mit dem US-amerikanischen Politiker John Kerry zu sehen, der 2019 mit anderen Prominenten das Bündnis *„World War Zero“* startete. Informieren Sie sich auf der Website über die „Mission“ und Aktivitäten des Bündnisses: https://worldwarzero.com/.

[13] https://www.helmholtz.de/fileadmin/user_upload/Netzwerk_Sch%C3%BClerlabore/Material_Download/GEOMAR/sfb754_schulbroschuere_web.pdf
[14] https://themenspezial.eskp.de/plastik-in-gewaessern/inhalt/

Globale Probleme brauchen globale Lösungen

WER WIR WAREN führt Snower mit einer Rede ein (S 7), die er zur Eröffnung des „Global Solutions"-Summit vom 28.-29. Mai 2018 in Berlin gehalten hat (siehe Webtipps). In diesem Vortrag ging er u.a. der Frage nach, wie soziales Engagement auf multilateraler Ebene erreicht werden kann. Seiner Auffassung nach bedarf es zur Bewältigung der globalen Probleme neuer **identitätsstiftender Narrative** *(identity-shaping narrratives)* und einer neuen Form der internationalen **Kooperation**. Hoffnung schöpft Snower aus einem evolutionstheoretischen Befund: „Dass der Mensch, der Homo sapiens, als Spezies so erfolgreich ist, liegt auch an unserer Fähigkeit, selbst dann miteinander zu kooperieren, wenn wir nicht verwandt sind." Seiner Auffassung nach bedarf es zur notwendigen globalen Vernetzung *(interconnectedness)* neuer Fähigkeiten wie **Mitgefühl** *(compassion)*,[15] die gelernt werden können. Dazu tut ein grundlegender Paradigmenwechsel Not.

Die Sequenzen mit Dennis Snower (vor allem S 7) eignen sich hervorragend für den Gemeinschaftskundeunterricht, besonders im Zusammenhang mit der Diskussion des Konzepts „Global Governance".

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Im Film überreicht Snower der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel die erste Ausgabe des *Global Solutions Journal*. Recherchieren Sie in dieser Zeitschrift, welche Politikempfehlungen für die Entscheider*innen der G20 auf dem Global Solutions Summit 2018 entwickelt wurden (z.B. für den Bereich der Klimapolitik). [16]

- Welche mutmachenden Beispiele für Veränderungen nennt Snower? [Sklaverei, Alphabetisierung]

[15] „Fortunately, a growing body of research shows that adopting the perspective of others can be taught. Compassion is an acquirable skill, much like literacy. And, like literacy, such skills would position us to reap the rewards of global interconnectedness." (Snower 2019, S.)

[16] https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/Dennis_J._Snower/Global_Solutions_Journal_Recoupling_2018.pdf

Globale Probleme brauchen globale Lösungen

- Erläutern Sie den von Snower verwendeten Begriff „identitätsstiftendes Narrativ“ *(identity-shaping narrative).* Recherchieren Sie, welche Beispiele Snower hierfür in seinem Vortrag nennt. Hinweis: Das Video der vollständigen Rede finden Sie auf der Website und auf dem YouTube-Kanal der Global Solutions Initiative (siehe Webtipps).

  [**Lösung:** Im Filmausschnitt erwähnt Snower die Bibel, den Koran, die Unabhängigkeitserklärung und das Kommunistische Manifest. Darüber hinaus nennt er in seinem Aufsatz „On point: Long run“ (2019) auch „Onkel Toms Hütte“, Simone de Beauvoirs „Das zweite Geschlecht“ und die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen (vgl. Snower 2019, S. 136).]

- Materialtipp: Das Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie hat für den Biologie-Unterricht ein Max-Heft zum Thema „Evolution der Kooperation – mit Schimpansen zu den Wurzeln unseres Verhaltens“ herausgegeben, das Sie auf der MPI-Website online lesen oder als PDF-Datei herunterladen können.[17]

- Lesetipp für Lehrende aus dem Bildungsbereich: In der ersten Ausgabe des *Global Solutions Journal* beschäftigt sich der Artikel von Cristóbal Cobo mit den Anforderungen für eine zukunftsfähige *(future-proof)* Bildung im digitalen Zeitalter.

- *Compassion*-Projekt: In einigen Schulen in katholischer Trägerschaft, zum Beispiel in der Erzdiözese Freiburg[17] und im Bistum Münster, wird ein *Compassion*-Projekt angeboten, bei dem es um soziales Lernen und die Förderung der „Mitleidenschaft“ geht. Die teilnehmenden Schüler*innen absolvieren Sozialpraktika in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen und werden unterrichtlich begleitet.

[16] https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/Dennis_J._Snower/Global_Solutions_Journal_Recoupling_2018.pdf
[17] https://www.max-wissen.de/Fachwissen/show/5909

Klimagerechtigkeit: Die Perspektive der Einen Welt

Die meisten Protagonist*innen des Films sind gebürtige Europäer oder Amerikaner. Mit dem senegalesischen Wissenschaftler **Felwine Sarr** verleiht WER WIR WAREN in drei Sequenzen (S 10, 12 und 18) auch einem Vertreter eines neuen afrikanischen Selbstbewusstseins eine Stimme. Seit 2011 ist Sarr u.a. Kopf der neuen Fakultät *Civilisations, Religions, Art et Communication (CRAC)* an der Gaston Berger University von Saint-Louis (Senegal). Sarr macht darauf aufmerksam, dass die afrikanischen Staaten nur für 4 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Großemittenten sind dagegen China, die USA und die Europäische Union (Stand: 2015). Die Auswirkungen sind für diese Verursacherstaaten (noch) wenig spürbar, für andere Staaten aber bereits umso mehr, wie Sarr am Beispiel einer senegalischen Insel veranschaulicht, die sich durch den Anstieg des Meeresspiegels verkleinert. WER WIR WAREN kann hier zum Anlass werden, sich der alle Menschen betreffenden Auswirkungen des Handelns weniger Staaten bewusst zu werden und unter dem Stichwort **Klimagerechtigkeit** der Frage nach der Verantwortung und den Konsequenzen nachzugehen. Wie kann man „üble Typen“ (Earle) zur Rechenschaft ziehen, die aus egoistischen Motiven mutwillig unsere Lebensgrundlagen zerstören? Können die Industrienationen für die Schäden des Klimawandels als Folge ihrer Politik in Haftung genommen werden? Aus Perspektive der Einen Welt denkt Sarr darüber nach, wie man die Menschen in den Verursacherstaaten dazu ermutigen kann, ihre Lebens- und Konsumgewohnheiten zu ändern, bevor die Auswirkungen der Klimakatastrophe wie z.B. Dürre und Ressourcenknappheit auch hierbei uns „im Westen“ spürbar sind. In einer bemerkenswerten Metapher vergleicht er den Westen mit einem „schlecht gedeihenden Feld“ und bezeichnet ihn als „eine im Niedergang befindliche Welt“, die sich nicht verändern will (siehe Kasten). Wie kann ein kollektives, globales „Wir“ geschaffen werden mit Menschen, die das nicht wollen? Sollte man sich auf die gutwilligen Menschen, Organisationen und Staaten konzentrieren, die zu Veränderungen bereit sind und sich mit der Welt verbinden wollen? Hier schlägt der Film eine Brücke zu den anderen Protagonisten: Wie kann das Wissen um die „Vernetztheit“ (Earle) der Welt gefördert und neue Fähigkeiten wie Mitgefühl (Snower) gelernt werden?

Die Metapher von Felwine Sarr

„Stellt euch ein gut gedeihendes und ein schlecht gedeihendes Feld vor. Was soll man tun? Steckt man seine Energie in das gut gedeihende Feld? Oder sollte man sich um das ertragsarme Feld kümmern? Das ist die große Frage. Manchmal denke ich, wir sollten das Feld neu beleben, damit es wieder Früchte tragen kann. Aber dann wieder will ich mich auf das blühende Feld konzentrieren und nicht auf eine im Niedergang befindliche Welt, die sich nicht verändern will. Überlassen wir sie in ihrem Abstieg sich selbst und stecken unsere Energie in ein aussichtsreicheres Unterfangen. Es mag zynisch klingen, aber sie handeln seit 500 Jahren so. […] Sollen wir unsere Energie also weiter darauf verwenden, ihnen zu sagen, dass sie sich ändern müssen? […]“

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Recherchieren Sie, welche Staaten zu den größten Emittenten von Treibhausgasen zählen, zum Beispiel im „Emissions Gap Report 2020“ des United Nations Environment Programme.[19]

- Stellen Sie die Maßnahmen dar, mit denen die EU den Klimawandel bekämpfen will, und bewerten sie die Maßnahmen. [**Hinweis:** Auf der Website des Europäischen Parlaments finden Sie eine Kurzdarstellung der Maßnahmen.] [20]

[19] https://wedocs.unep.org/handle/20.500.11822/34426

[20] https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/72/bekampfung-des-klimawandels

Klimagerechtigkeit

- Recherchieren Sie am Beispiel der Abholzung des brasilianischen Regenwaldes in den vergangenen Jahren, welche Möglichkeiten die internationale Staatengemeinschaft hatte bzw. gehabt hätte, die Plünderung durch die Bergbau-, Holz- und Agrarindustrie zu verhindern.

- Diskutieren Sie folgende Fragen:
  - **(1)** Gibt es – abgeleitet vom Recht auf Leben (Art. 6 des UN-Zivilpakts, Art. 2 der Europäischen Menschenrechtkonvention, Art. 2 des Grundgesetzes) – ein Recht auf Unversehrtheit der Natur?
  - **(2)** Haben Staaten die Pflicht, gegen den Klimawandel vorzugehen?
  - **(3)** Sollen sich verantwortliche Politiker oder Staaten vor einem Internationalen Klimatribunal verantworten müssen?

- Filmtipp: Andres Veiel erzählt in seinem Fernsehfilm Ökozid (2020) von einem Verfahren vor dem Internationalen Gerichtshof im Jahr 2034, bei dem 31 Länder des globalen Südens die Bundesrepublik Deutschland wegen massiver Versäumnisse im Klimaschutz verklagen und einen anteiligen Schadensersatz in Milliardenhöhe fordern.
  Der Film steht noch bis zum 18.02.2021 in der ARD-Mediathek zur Verfügung.[21]

- Filmtipp: In ThuleTuvalu (2014) dokumentiert Matthias von Gunten die bereits jetzt sichtbaren dramatischen Folgen des Klimawandels am Beispiel von Thule, der nördlichsten ständig bewohnten Siedlung der Erde, und der 20.000 Kilometer entfernt von Thule liegende Inselgruppe Tuvalu im Südpazifik. Auf der IKF-Website können Sie sich die „Kino & Curriculum“-Ausgabe zum Film herunterladen.

[21] https://www.daserste.de/unterhaltung/film/filmmittwoch-im-ersten/videos/oekozid-video-100.html

Mensch und Umwelt:
Die folgenreiche Unterscheidung zwischen Natur und Kultur

Kritisch konstatiert Sylvia Earle, dass der Ozean nur unter Verwertungsgesichtspunkten betrachtet wird (S 5). Auch andere Protagonisten beschäftigt die Frage nach den Ursachen der ökologischen Krise: Mit welchem Recht beuten wir die begrenzten Ressourcen aus, vernichten Millionen von Arten („sechstes Massenaussterben“) und zerstören unsere Umwelt? Bereits der Begriff **„Umwelt“** ist für Felwine Sarr (S 10) Teil des Problems. Denn er impliziert ein Menschenbild, das den Menschen in den Mittelpunkt einer Welt stellt, die ihn als Um-Welt umgibt. Mit Bezug auf den französische Anthropologen Philippe Descola (2011), einem Schüler von Claude Levi-Strauss, macht Sarr die westliche **Unterscheidung zwischen Natur und Kultur** für die Umweltzerstörung verantwortlich, da sie die Natur als ein Objekt betrachtet, das vom Menschen in Besitz genommen werden kann – wie auch die missverstandene Bibelstelle Gen 1,28 nahelegt („Macht euch die Erde untertan“). Hier bieten sich für Philosophie-, Ethik- und nicht zuletzt Religionsunterricht zahlreiche Anknüpfungspunkte, um das Naturverständnis des Menschen und zugrundeliegende Motive für seinen Umgang mit der Natur herauszuarbeiten und zu bewerten (siehe Lehrplanbezüge).

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Anthropozän: Erläutern Sie den Begriff „Anthropozän“.
  Diskutieren Sie den Beginn dieser Epoche:
  (1) 1610
  (2) 1784 (Erfindung der Dampfmaschine)
  (3) 1945 (Beginn des Nuklearzeitalters).[22]

- Massenaussterben: Erläutern Sie, was mit dem von Felwine Sarr genannten Begriff „sechstes Massenaussterben“ gemeint ist, und worin der Unterschied zu den vorausgegangenen fünf Massenaussterben besteht.

[22] https://www.klett.de/alias/1123642

Menschen und Umwelt

- Diskutieren Sie das Verhältnis zwischen Mensch und Natur.

- <u>These zur Diskussion für RU:</u> Ist der Mensch Mittelpunkt der Schöpfung?

- <u>Umweltenzyklika:</u> 2015 wurde im Vatikan die neue Enzyklika *„Laudato si“* von Papst Franziskus zum Umwelt- und Klimaschutz vorgestellt.[23] Recherchieren Sie, ob - und falls ja: welche – konkreten politischen Forderungen erhoben werden. Beachten Sie dabei vor allem das fünfte Kapitel mit „Leitlinien für Orientierung und Handlung“.

- <u>Tipp für den RU:</u> Zum Thema „Klima und Schöpfung“ hat die Klimakampagne der Nordelbischen Kirche 2010 Materialien für die Konfirmandenarbeit vorgelegt, die in abgewandelter Form auch für den RU der Sekundarstufe interessant sein könnten.[24]

[23] https://tinyurl.com/y4vnv47w
[24] https://tinyurl.com/y3dgqdwt

Menschenbild:
Träumen Roboter von elektrischen Fischschwärmen?

> „Ungeheuer ist viel. Doch nichts / Ungeheuerer, als der Mensch.“
> (Sophokles, Antigone)

Durch die Sequenzen mit der Philosophin und Roboterethikerin **Janina Loh** (vor allem S 17) erfährt die Frage nach der Stellung des Menschen noch eine Erweiterung. Denn das Anliegen der jungen Wissenschaftlerin ist die Überwindung des **Speziezismus**. Wird damit herkömmlich die Ausbeutung von „nichtmenschlichen“ Tieren durch den Menschen kritisiert, so diskutiert Loh, ob die Kontinuität zwischen Menschen und Nichtmenschen auch Roboter miteinschließt. In WER WIR WAREN nimmt Loh den Zuschauer mit in eine hochmoderne Forschungseinrichtung: das Advanced Telecommunications Research Institute von **Hiroshi Ishiguro** (geb. 1963). Dort forscht der japanische Wissenschaftler an der Entwicklung autonomer Sozialroboter, die mit Menschen verbal und non-verbal kommunizieren können *(Symbiotic Human-Robot Interaction)*. In einer beeindruckenden Szene begegnet Janina Loh dem berühmten Roboter ERICA (= ERato Intelligent Conversational Android), der sogar einen eigenen YouTube-Kanal hat.[25] Für den Philosophie- und Religionsunterricht bietet sich hier die Chance auf einen ungewöhnlichen Einstieg in das Thema „Menschenbild“.

[25] https://www.youtube.com/channel/UCDjRgo5ecEw0Ou78-uJOssg

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Diskutieren Sie: Was macht *für Sie* den Kern des menschlichen Wesens aus?

- In den beiden Sequenzen besucht Janina Loh mehrere Orte in Japan.
  Welche Orte sind das? Welche historischen Ereignisse sind mit diesen Orten verbunden? Was sagt das über die Frage nach dem Menschen aus?

- Gedankenexperiment: Sicher würden Sie einen Menschen, der eine Arm- oder Beinprothese oder künstliches Herz hat, als Menschen bezeichnen. Stellen Sie sich vor, wir könnten weitere Teile des Körpers durch Prothesen und weitere innere Organe durch künstliche Organe ersetzen. Gäbe es für Sie eine Schwelle, ab der *Sie* nicht mehr von einem Menschen sprechen würden?

- Lesetipp: Einen ausführlichen Artikel über die Forschung von Hiroshi Ishiguro finden Sie im Artikel „Wahre Roboterliebe“ von Niklas Maak (28.5.2020).[26]

[26] https://www.faz.net/aktuell/stil/quarterly/in-japan-sollen-sensible-roboter-alte-menschen-pflegen-16777247.html

Was wirklich zählt: Altruismus, Mitmenschlichkeit und Glück

WER WIR WAREN stellt mit dem Molekularbiologen und buddhistischen Mönch **Matthieu Ricard** (geb. 1946) exemplarisch eine Möglichkeit des Paradigmenwechsels vor. Der studierte Molekularbiologe und buddhistische Mönch hat sich in zahlreichen Publikationen mit den Unterschieden zwischen „Buddhismus und Abendland“ (Revel & Ricard 1999), zwischen dem östlichen, holistischen und dem westlichen, wissenschaftlich geprägten Weltbild beschäftigt. In WER WIR WAREN erleben wir Ricard im Gespräch mit dem aus vorhergehenden Sequenzen bekannten Ökonomen Dennis Snower, der ihn in Nepal besucht. Die anregende Sequenz fokussiert dabei auf mehrere Aspekte, die für den Themenbereich „Werte und Normen“ unterrichtsrelevant sind. Aus biologischer Perspektive betont Ricard die **Neuroplastizität** des menschlichen Gehirns, das durch neue Erfahrungen und Training weiterentwickelt werden kann. Diese Möglichkeit der Entwicklung gilt auch für die Fähigkeiten Achtsamkeit und altruistische Liebe. Ricard bezieht sich hier explizit auf den US-amerikanischen Psychologen **Tim Kasser** (vgl. Kasser 2002). In einer Langzeitstudie stellte der Glücksforscher fest, dass Materialismus und Konsumismus die Lebensqualität beeinträchtigen: „wer glücklich und gesund sein, echte Freunde haben und gut leben will, der sollte nach inneren Werten streben wie Freundschaft und die Wertschätzung einfacher Freuden.“

Die Metapher von Matthieu Ricard

„Das individualistischste Konzept in diesem Verständnis ist: „Mögen mich der Wind und die Strömung wohin auch immer führen.“ […] So erleidet man Schiffbruch. Wahre Freiheit ist, das Ruder in die Hand zu nehmen, das Segel zu hissen und dahin zu steuern, wo man hinmöchte. Die Freiheit zu haben, das Ziel zu erreichen. Dazu muss man lernen, wie man mit dem Schiff umgeht. Den Geist zu kontrollieren heißt nicht, ihn in Fesseln zu legen.
Es geht darum, seinen Geist zu beherrschen, statt sich zum Sklaven der eigenen Gedanken zu machen. […]“

- Übung (Gedankenexperiment): Überlegen Sie sich, was Sie gerne nach Ihrem Tod in einem Nachruf über sich lesen würden. Über welche erwähnten Eigenschaften würden Sie sich freuen?

- Filmtipp: Auch Florian Opitz geht in seinem Dokumentarfilm Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit (2012) der Frage nach dem Glück nach. Auf der IKF-Website können Sie sich die „Kino & Curriculum“-Ausgabe zum Film als PDF-Datei herunterladen. [27]

[27] http://www.film-kultur.de/publikationen/speed_kc.pdf

Hoffnung für die Welt: Do it! Now!

> "Ich kann nicht glauben, dass wir nichts unternehmen / Nur diskutieren,
> während die Welt untergeht. Was muss passieren, bis wir es endlich verstehen?
> Wir haben verdammt noch mal nur diesen einen Planet!
> (Mal Élevé: Planet)

WER WIR WAREN bleibt nicht bei der Bestandsaufnahme stehen. Denn eigentlich brauchen wir keine neuen Schadensberichte oder Prognosen. „Wir können es nicht mehr hören, nicht wahr?" (Roger Willemsen) WER WIR WAREN stellt zwei Formen des Handels gegen die Zerstörung der Erde vor. Da ist zum einen die globale politische Ebene. Im Film werden Aufnahmen vom *Global Solutions Summit* 2018 in Berlin gezeigt, an dem auch Bundesumweltministerin Schulze und Bundeskanzlerin Merkel teilnahmen. In einer anderen Sequenz (S 9) sind Sylvia Earle und John Kerry als Teilnehmer*innen einer Konferenz zum Thema „Zukunft des Ozeans" zu sehen. Da sind zum anderen einzelne Aktivist*innen – nicht nur die Prominenten. Oft werden im Film junge Menschen gezeigt, die aufmerksam zuhören und aus dem Wissen für sich ethische Implikationen ableiten. Diesen jungen Menschen gehört die Zukunft – vielleicht gelingt ihnen die Rettung unseres Planeten. Sylvia Earle wird im Film einmal von einer jungen Aktivistin gefragt, was sie noch mehr tun könne. Die Antwort der Tiefseeforscherin: *„Wecken Sie diese Dringlichkeit auch in anderen. Denn wir denken uns das ja nicht aus. Es ist die Realität. Aber wir haben noch eine Chance. Das ist unsere Zeit. Wir müssen jetzt handeln. Wir wissen so viel mehr als früher. Wenn wir noch viel länger warten, ist es zu spät für das, was wir jetzt noch tun könnten. Es wird immer schwieriger. Also tun wir es, solange es noch einfacher ist. Nämlich jetzt."*

Also: Fangen wir an!

Was Du tun kannst: Erzähle jedem von den 17 Zielen!

„Die 17 Ziele erfordern das Handeln von jedem und jeder einzelnen. Nur gemeinsam kann eine nachhaltige Entwicklung vorangetrieben werden. Dazu ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass es diese Ziele gibt und wie sie umzusetzen sind. Wir beeinflussen durch unsere Gewohnheiten und alltäglichen Kaufentscheidungen, wer wir sind und wie wir leben möchten. Deshalb: Sprich über die 17 Ziele, sodass möglichst viele Menschen von ihnen erfahren und das eigene Verhalten und die eigene Lebensweise hinterfragen. Für eine bessere Zukunft und für ein friedliches und nachhaltiges Leben auf diesem Planeten.“[28]

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Erörtern Sie Möglichkeiten und Grenzen privaten Handelns und politischer Vereinbarungen als Maßnahmen zur Reduzierung der globalen Erwärmung. Bewerten Sie die Möglichkeiten und Grenzen, Globalisierungsprozesse durch lokales Handeln aktiv mitzugestalten (vgl. Lehrplanbezüge (NRW-ergänzen).

- Auch zahlreiche Musiker thematisieren den Klimaschutz in Klimasongs. Recherchieren Sie Beispiele. Analysieren Sie, was kritisiert wird und ob Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.
  [**Mögliche Musikvideos:** „Abschied“ von Die Ärzte,
  „Planet“ von Mal Élevé (siehe Webtipps)]

- Schreiben Sie einen Nachruf mit der Überschrift "Hier ruht der letzte Mensch, weil ...!"

[28] https://17ziele.de/ziele/17.html

Der dem Film zugrunde liegende Text von Roger Willemsen ist ein Essay. Im Film wird nur in drei Stellen aus dem Essay zitiert: zu Beginn (S 2), ungefähr in der Mitte (S 11) und am Ende des Films (S 21). Diese Zitate bilden das Gerüst des Films. Regisseur Marc Bauder gestaltet seinen Film mit essayistischen Mitteln, indem er sich assoziativer und kontrastierender Verfahren bedient.

Sequenzierung: Häufigkeit und Länge

Regisseur Marc Bauder präsentiert die Mitwirkenden nicht einfach in getrennten Sequenzen hintereinander. Wie ein Blick auf die Sequenzierung des Films verrät (siehe Anlage), erscheinen fünf der sechs Porträtierten mindestens in zwei, Astronaut Alexander Gerst auf der ISS sogar in sechs Sequenzen. Nur der buddhistische Mönch Matthieu Ricard kommt in einer einzigen, dafür sehr langen Sequenz vor. Vier der sechs Protagonisten sind in einer über 10 Minuten langen Sequenz zu sehen (Dennis Snower, Sylvia Earle, Matthieu Ricard und Janina Loh).

Montage der Sequenzen

Die Montage verbindet die einzelnen Mitwirkenden miteinander, so dass sie miteinander „ins Gespräch“ kommen: Die Aussage eines Protagonisten wird mit dem Gedanken des vorhergehenden oder danach folgenden in Beziehung gesetzt, um Assoziationen auszulösen.

Elegant verbindet der Film viele Sequenzen mit Matchcuts. Diese Form der Überleitung verbindet die Wissenschaftler, auch wenn sie unterschiedlichen Disziplinen angehören. Sie eint ein gemeinsames Ziel.

Andere Sequenzen werden durch die Sprache akustisch miteinander verbunden: Am Ende einiger Sequenzen ist der Mitwirkende der nächsten Sequenz schon aus dem Off zu hören. Zu Beginn anderer Sequenzen ist der Sprecher der vorhergehenden Sequenz noch fortgesetzt im Off der nächsten Sequenz zu hören.

Naturfotographie

Seine visuelle Faszination bezieht der Film vor allem durch die spektakulären Aufnahmen aus der faszinierenden Unterwasserwelt und die atemberaubenden Panoramaeinstellungen aus dem All, die das Naturschöne einfangen (siehe oben). Hier zeigt sich ein weiterer Grund für die Beliebtheit von Naturfilmen: Wir können uns gefahrlos an Orte begeben, die nur schwer erreichbar sind.

Durch Montage und Kamerabewegung verbunden

Zu Beginn von Sequenz 7 ist die Eröffnungsrede von Dennis Snower auf dem Global Solutions Summit 2018 zu hören. Im Unterschied zum offiziellen Video, das den Ökonomen überwiegend frontal in einer halbnahen Einstellung zeigt,[29] montiert Regisseur Bauder die Rede häufig mit Einstellungen einzelner Zuhörer*innen, die Snower aufmerksam zuhören. Manchmal schwenkt die Kamera dabei über mehrere Zuhörer*innen hinweg und verbindet sie so durch die Bewegung. Die gezeigten Menschen stehen nicht nur *pars pro toto* für die Gesamtheit des Publikums. Der Film visualisiert hier den zentralen Begriff von Snowers Vortrags: die Bedeutung identitäts- und gemeinschaftsstiftender Narrative („Dass der Mensch, der Homo sapiens, als Spezies so erfolgreich ist, liegt auch an unserer Fähigkeit, selbst dann miteinander zu kooperieren, wenn wir nicht verwandt sind.“).

Spannung: Das Ende ist (noch) offen

Am Ende des Films sehen und hören wir beim Wiedereintritt der Kapsel in die Erdatmosphäre durch das Fenster den „Deorbit Burn“, dann nach einem harten Schnitt ein Schwarzbild. Erst am Ende des Films (S 23) informieren Texteinblendungen darüber, dass Alexander Gerst wieder gut auf der Erde gelandet ist (siehe Anlage: Texteinblendungen am Ende des Films). Die Flammen evozieren die Vorstellung einer Katastrophe. Ein starkes Bild für die Auslöschung, die der Menschheit droht. In einer Kontrastmontage zeigt die darauffolgende Einstellung die faszinierende Struktur der Rinde eines Baumes. Ein Bild, das Hoffnung symbolisiert. Noch hat die Menschheit es in der Hand, die Katastrophe abzuwenden.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Sequenzierung: Gliedern Sie den Film in Sequenzen, indem Sie sich am jeweiligen Protagonisten orientieren. Analysieren Sie, welche Mitwirkende häufiger gezeigt werden und welche Sequenzen besonders lang (>10 Min.) sind.

- Mit welchen filmischen Mitteln werden die Übergänge zwischen den Sequenzen gestaltet?

- Bildmaterial: Benennen Sie die verschiedenen Arten von Bildmaterial, das in diesem Dokumentarfilm genutzt wird.
  [Archivbilder, Interviews, Social-Media-Videos, Unterwasserfotographie etc.]

[29] https://www.youtube.com/watch?v=fUBn-m3kV98

Thematisch verwandte Dokumentarfilme

- 11th Hour - 5 vor 12 (The 11th Hour) (2007). R: Leila Conners & Nadia Conners.
- Aufschrei der Jugend – Generation „Fridays for Future“ (2020). R:Kathrin Pitterling. [TV] [1]
- Die grüne Lüge (2018). R: Werner Boote.
- Guardians of the Earth (2017): R: Filip Antoni Malinowski.
- Ich bin Greta (Greta) (2020). R: Nathan Grossman.
- Immer noch eine unbequeme Wahrheit: Unsere Zeit läuft (2017). R: B. Cohen & J. Shenk.
- Morgen gehört uns (Demain est à nous) (2019). R: Gilles de Maistre.
- Plastic Planet (AT/DE 2009). R: Werner Boote.
- Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit (2012). R: Florian Opitz. [IKF-KC] [2]
- The Story of a New World (2021). R: Carl-A. Fechner & Johanna Jaurich.
- ThuleTuvalu (2014). R: Matthias von Gunten. [IKF-KC] [3]
- Eine unbequeme Wahrheit (2006). R: Davis Guggenheim.
- Youth Unstoppable (2019). R: Slater Jewell-Kemke.
- Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen (Demain) (2015). R: Mélanie Laurent & Cyril Dion.

Filme mit Schwerpunkt „Weltmeere“:

- Deep Blue (2003). R: Andy Byatt & Alastair Fothergill. Drehbuch: David Attenborough. [Kinoversion der achtteiligen BBC-Serie „Unser blauer Planet“]
- Mission Blue (2014) [Netflix-Dokumentation über „Mission Blue“ von Sylvia Earle]
- Planet Ocean (2012). R: Yann Arthus-Bertrand & Michael Pitiot.
- Unsere Ozeane (Océans) (2009). R: Jacques Perrin & Jacques Cluzaud.

[1] Tipp: Die TV-Dokumentation ist bis zum 13.01.2022 in der ARD-Mediathek verfügbar!
[2] http://www.film-kultur.de/publikationen/speed_kc.pdf
[3] http://www.film-kultur.de/publikationen/thule-tuvalu_kc.pdf

Literaturnachweise

- Bauder, Marc & Abromeit, Lars (Hg.) 2021. WER WIR WAREN - *Das Buch zum Film*. DK Verlag. Erscheinungstermin: 1. April 2021.

- Crutzen, Paul; Davis, Mike; Mastrandrea, Michael D., Schneider, Stephen H. & Sloterdijk, Peter (2011). *Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang*. Energie und Politik im Anthropozän. Berlin: Suhrkamp (Edition Unseld).

- Descola, Philippe (2011). *Jenseits von Natur und Kultur*. Berlin: Suhrkamp. 2005: [Dt. Übersetzung der Originalausgabe „Par-delà nature et culture“ (2005)]

- Harari, Yuval Noah (2013). *Eine kurze Geschichte der Menschheit*. Aus dem Englischen von Jürgen Neubauer. München: Deutsche Verlags-Anstalt.

- Lesch, Harald & Kamphausen, Klaus (2017). *Die Menschheit schafft sich ab*. Die Erde im Griff des Anthropozän. München/Grünwald: Komplett-Media. [Taschenbuchausgabe 2018 bei Knaur]

- Loh, Janina (2019). *Roboterethik*. Eine Einführung. Berlin: Suhrkamp (stw 2277).

- Loh, Janina & Coeckelbergh, Mark (Hg.) (2020). *Feminist Philosophy of Technology* (Techno:Phil – Aktuelle Herausforderungen der Technikphilosophie Band 2). Stuttgart: J.B. Metzler.

- Nivola, Claire A. (2021). *Das blaue Herz des Planeten*. Die Geschichte einer Meeresforscherin. Stuttgart: Freies Geistesleben (3. Aufl.). [Kindersachbuch über Sylvia Earle]

- Rahmstorf, Stefan & Schellnhuber, Hans Joachim (2012). *Der Klimawandel*. Diagnose, Prognose, Therapie. München: C.H. Beck (C.H. Beck Wissen, Beck’sche Reihe 2366) (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage]

- Revel, Jean-François & Ricard, Matthieu (1999). *Der Mönch und der Philosoph*. Buddhismus und Abendland. Ein Dialog zwischen Vater und Sohn. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Literaturnachweise

- Ricard, Matthieu (2007). *Glück*. München: Nymphenburger. [Dt. Übersetzung von „Plaidoyer pour le bonheur“)]

- Ricard, Matthieu (2016). *Allumfassende Nächstenliebe*. Altruismus – die Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Hamburg: Blumenau. [Dt. Übersetzung von „Plaidoyer pour l'altruisme“)]

- Sarr, Felwine (2017) *Habiter le monde*. Essai de politique relationelle. Montréal: Mémoire d'encrier. [Anm.: Das Buch ist im Abspann des Films zu sehen.]

- Sarr, Felwine *(2019) Afrotopia*. Deutsche Übersetzung von Max Henninger. Berlin: Matthes & Seitz. [Dt. Übersetzung der Originalausgabe von 2016]

- Singer, Wolf & Ricard, Matthieu (2018). *Jenseits des Selbst*. Dialoge zwischen einem Hirnforscher und einem buddhistischen Mönch. Berlin: Suhrkamp.

- Snower, Dennis J. (2019). On point: Long view. Reclaiming multilateralism. *Global Solutions Journal*, Volume I, Issue 3, 132-137. [1]

- Weizsäcker, Ernst Ulrich; Wijkman, Anders et al. (2017). *Wir sind dran*. Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

- White, Frank (1993). *Der Overview-Effekt*. Wie die Erfahrung des Weltraums das menschliche Wahrnehmen, Denken und Handeln verändert. Die erste interdisziplinäre Auswertung von über 20 Jahren Weltraumfahrt. München: Goldmann.

- Willemsen, Roger (2016). WER WIR WAREN. Zukunftsrede. Frankfurt am Main: S. Fischer.

[1] https://www.global-solutions-initiative.org/wp-content/uploads/2019/09/GS18_Journal3_E-Reader.pdf

Webtipps

Zum Film:

- https://www.x-verleih.de/filme/wer-wir-waren/
  Offizielle Film-Website des deutschen Verleihs

Zu Willemsens Essay:

- https://www.deutschlandfunkkultur.de/essay-wer-wir-waren-zukunftsrede-roger-willemsens.1270.de.html?dram:article_id=375074

Zu einzelnen Mitwirkenden:

- https://youtu.be/4UfpkRFPIJk
  European Space Agency (ESA): Nachricht an meine Enkelkinder [with Closed Captions]
- https://twitter.com/Astro_Alex/status/1075360355738664960
  Alexander Gerst (@Astro_Alex): Botschaft an meine Enkelkinder
- https://www.esa.int/Space_in_Member_States/Germany/Biographie_von_Alexander_Gerst
  European Space Agency (ESA): Biographie von Alexander Gerst
- https://mission-blue.org/
  Mission Blue (Sylvia Earle Alliance)
- https://www.matthieuricard.org/
  Matthieu Ricard: Offizielle Website
- https://www.timkasser.org/
  Tim Kasser: Offizielle Website
- https://www.ifw-kiel.de/de/experten/ifw/dennis-j-snower/
  Institut für Weltwirtschaft: Prof. Dennis J. Snower, Ph.D.
- https://www.global-solutions-initiative.org/
  Global Solutions Initiative
- https://www.youtube.com/watch?v=fUBn-m3kV98
- https://www.ifw-kiel.de/de/media-pages/videos/eroeffnungsrede-von-dennis-j-snower-auf-dem-global-solutions-summit-2018/
  Eröffnungsrede von Snower beim Global Solutions Summit 2018
- https://www.global-solutions-initiative.org/activities/summit/review-2018/
- https://www.dw.com/de/die-g20-und-der-nationalismus/a-43979728
  Deutsche Welle: Bericht vom Global Solutions Summit 2018

Webtipps

- https://www.zeit.de/2019/06/dennis-snower-wirtschaftswissenschaftler-chef-institut-weltwirtschaft-kiel
  DIE ZEIT Nr. 6/2019 (31. Januar 2019): „Meine Frau sagt: Welcher Unfug!“
- https://www.jst.go.jp/erato/ishiguro/en/index.html
  Hiroshi Ishiguro: Symbiotic Human-Robot Interaction
- https://www.jst.go.jp/erato/ishiguro/en/robot.html

Zum Thema Klimawandel:

- https://www.bildungsserver.de/Unterrichtsmaterial-zum-Klimawandel-716-de.html:
  Deutscher Bildungsserver: Unterrichtsmaterial zum Klimawandel
- http://klimawiki.org/klimawandel/index.php:
  KlimaWiki, ein Bildungswiki zum Thema „Klimawandel“, ist ein Angebot des Climate Service Centers, des Hamburger Bildungsservers und des Deutschen Bildungsservers. KlimaWiki bietet zahlreiche Artikel mit Hintergrundinformationen zum Film, zum Beispiel zum Thema „Ozean“ oder zum Meeresspiegelanstieg und seinen Folgen aufgrund des Klimawandels.
- https://www.nachhaltigkeit.info/
  Lexikon der Nachhaltigkeit (2012-2015)
- https://www.ipcc.ch/
  The Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)

Klimapolitik:

- https://www.17ziele.de/
  Ziele für nachhaltige Entwicklung
- https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz
  Bundesregierung: Klimaschutz
- https://www.bmu.de/themen/klima-energie/klimaschutz/
  Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Klimaschutz
- https://www.klimaschutz.de/
  Bundesumweltministerium: Nationale Klimaschutzinitiative
- https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Industrie/klimaschutz.html
  Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Klimaschutz
- https://unfccc.int/
  United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC)

Webtipps

Klimasongs (Auswahl):

- Die Ärzte: Abschied
  https://www.youtube.com/watch?v=YqKSWIRK9dg („Vegetarische“ Version)
  https://www.youtube.com/watch?v=3Yck9CZyyDk („Vegane“ Version)
- Mal Élevé: Planet
  https://www.youtube.com/watch?v=sTPSM5f23IY

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge im gemeinsamen Bildungsplan für die Sekundarstufe I (2016) und im Bildungsplan für die Sekundarstufe II des Gymnasiums (2016) in Baden-Württemberg hinweisen. Besonders wichtige Stichworte wurden **fett** markiert. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Biologie

11/12 3.4.6 Evolution und Ökologie

Aufbauend auf die Evolutionstheorie von Darwin können die Schülerinnen und Schüler die Artbildung und die Entstehung von Angepasstheiten mithilfe der synthetischen Evolutionstheorie erklären. Sie verstehen die Biodiversität als genetische Vielfalt, Artenvielfalt und Vielfalt an Ökosystemen. Dabei wird ihnen die Bedeutung der Biodiversität und die besondere Verantwortung des Menschen für deren Erhaltung bewusst.

Die SuS können „**(4)** Biodiversität auf verschiedenen Ebenen als genetische Vielfalt, Artenvielfalt und Vielfalt an Ökosystemen erläutern“, „**(5)** die Verantwortung des Menschen zur Erhaltung der Biodiversität und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung erläutern (zum Beispiel Bevölkerungswachstum, ökologischer Fußabdruck, nachwachsende Rohstoffe)“ (S. 29).

Ethik

10 3.2.4.1 Mensch und Umwelt

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Einstellungen der Menschen zu Natur und Technik herausarbeiten. Sie können unterschiedliche Ansätze der Naturethik darlegen, hinsichtlich ihrer Reichweite vergleichen und sich dazu positionieren. Sie können Chancen und Risiken moderner Technologien für den Menschen und die Umwelt analysieren und erörtern. Sie können sich mit Möglichkeiten einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Nutzung moderner Technik auseinandersetzen.

(1) verschiedene **Auffassungen von Natur** erläutern und vergleichen (z. B. Schöpfung, Ressource, Gegenstand der Wissenschaften)
(2) unterschiedliche Sichtweisen vom **Verhältnis des Menschen zur Natur** auch im Hinblick auf Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung identifizieren (z. B. Abhängigkeit, Herrschaft, Achtung), voneinander abgrenzen und im Hinblick auf Vorstellungen eines guten, gerechten und verantwortungsvollen Lebens überprüfen und diskutieren
(3) verschiedene Ansätze der **Naturethik** bestimmen, unterscheiden und an Beispielen erörtern (z. B. anthropozentrisch, physiozentrisch)
(5) Aspekte ethisch-moralischer Verantwortung des Menschen für den Schutz der Natur und den nachhaltigen Umgang mit Technik erläutern und diskutieren
(z. B. Ressourcen- und Mediennutzung, Biodiversität)

3.2.6.1 Glück und Moral

Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte und Vorstellungen von Glück beschreiben und den Stellenwert von Werten und Normen für das Zusammenleben darlegen. Sie können Spannungsfelder zwischen individuellem Glücksstreben und Werten sowie gesellschaftlichen Vorgaben erfassen und sich dazu positionieren. Sie können die Beziehungen zwischen Glück und Moral für die Einzelne und den Einzelnen sowie das gesellschaftliche Miteinander erörtern und Vorstellungen von gelingendem Leben mit Bezug auf Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Verantwortung darlegen und bewerten.

(1) Lebens- und Glücksvorstellungen wiedergeben und unter verschiedenen Aspekten vergleichen (z. B. Glücksversprechen, Sinnsuche, Freiheit, Hedonismus, Utopien)
(3) Lebens- und Glücksvorstellungen im Kontext von Selbstbestimmung und Verantwortung erläutern und deren Vereinbarkeit mit Werten, gesellschaftlichen Konventionen und Pflichten prüfen und bewerten (z. B. bezogen auf Ergebnisse der **Glücksforschung**)

Lehrplanbezüge

Gemeinschaftskunde

10 3.2.2.2 Die Europäische Union

Die SuS können „**(6)** an einem vorgegebenen Fallbeispiel eine länderübergreifende Herausforderung innerhalb der EU anhand des Politikzyklus analysieren und Lösungsmöglichkeiten erörtern (z. B. Umwelt-, Verbraucher-, Energiepolitik, […])“ (S. 41).

11/12 3.2.1.1 Grundlagen des internationalen Systems

Die SuS können „**(2)** Akteure der internationalen Beziehungen beschreiben (Staaten, internationale Organisationen, transnationale Akteure) und ihre Handlungsmotive charakterisieren (Durchsetzung von Eigeninteressen, Einhaltung von Normen)“

3.2.1.4 Globales Regieren

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Frage geben, welche unterschiedlichen Formen des Regierens die internationalen Beziehungen bestimmen (Macht und Entscheidung) und welche Bedeutung die UNO für die internationale Politik hat (Interessen und Gemeinwohl).

Die SuS können „**(1)** unterschiedliche Formen des Regierens in den internationalen Beziehungen erläutern (durch Staaten, mit Staaten, ohne Staaten)“

Geographie

10 3.3.3.1 Analyse ausgewählter Meeresräume

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Wechselwirkungen zwischen dem Natur- und dem Wirtschaftsraum Meer erläutern sowie nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten des Meeres erörtern.

(3) die Veränderungen der Ozeane in Folge des Klimawandels sowie Gegen- und Schutzmaßnahmen erläutern (Meerwassererwärmung, Meeresspiegelanstieg, Wärmetransport, Meereisbedeckung, Versauerung, Küstenveränderung, Küstenschutz)
(4) ausgehend von Gefährdungen des Meeres durch den Menschen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung anhand eines der folgenden Beispiele erörtern: […] Verschmutzung durch Abfallentsorgung, Rohstoff- und Energiewirtschaft […]

Lehrplanbezüge

Evangelische Religionslehre

11/12 3.4.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler entfalten Aspekte des christlichen Menschenbildes und eines weiteren anthropologischen Entwurfs und setzen sie zu **aktuellen Fragestellungen** in Beziehung.

3.4.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ethischen Fragestellungen und unterschiedlichen Zugängen zur Wirklichkeit auseinander. Sie legen biblische Gerechtigkeitsvorstellungen und ethische Argumentationsmodelle dar.

3.4.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen unter ausgewählten Fragestellungen auseinander.

Katholische Religionslehre

11/12 3.4.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit anderen anthropologischen Konzepten zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.

3.4.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.

Die SuS können „an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung, Umgang mit technischen Möglichkeiten zur „Optimierung“ des Menschen, **Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit**, christliches Friedensengagement, Umgang mit Medien)“

Filmsequenzen

S	Beginn	Länge	Protagonist	
1	0:00:00	3:11	Alexander Gerst [Titelsequenz]	1/6
2	0:03:11	1:55	"Wer wir waren"-Zitate	1/3
3	0:05:06	0:45	Sylvia Earle	1/4
4	0:05:51	5:59	Janinah Loh	1/2
5	0:11:50	9:26	Sylvia Earle	2/4
6	0:21:16	6:58	Alexander Gerst	2/6
7	0:28:14	11:37	Dennis Snower	1/2
8	0:39:41	2:30	Alexander Gerst	3/6
9	0:42:11	10:50	Sylvia Earle (u.a Konferenz mit John Kerry)	3/4
10	0:53:01	5:01	Felwin Saar	1/3
11	0:58:02	1:57	"Wer wir waren"-Zitate	2/3
12	0:59:59	4:58	Felwin Saar	1/3
13	1:04:57	10:43	Matthieu Ricard (Im Gespräch mit Dennis Snower)	1/1
14	1:15:40	5:31	Alexander Gerst	4/6
15	1:21:11	11:10	Janinah Loh	2/2
16	1:32:21	1:36	Alexander Gerst	4/6
17	1:33:57	2:46	Sylvia Earle	4/4
18	1:36:43	3:36	Felwin Saar	1/3
19	1:40:19	2:05	Dennis Snower	2/2
20	1:42:42	4:00	Alexander Gerst	6/6
21	1:46:24	1:04	"Wer wir waren"-Zitate	3/3
22	1:47:28	0:36	Filmtitel und Stab (Regie, Buch, Widmung)	
23	1:48:04	2:26	Informationen über die sechs Mitwirkenden	
24	1:50:30	2:25	Abspann (bis 1:52:55)	

Zitate

Zitate aus „Was wir waren“ von Roger Willemsen

Anmerkung: Die Seitenangaben in Klammern beziehen sich auf Willemsen (2016).

„Wir waren die, die verschwanden. Wir lebten als der Mensch, der sich in der Tür umdreht, noch etwas sagen will, aber nichts mehr zu sagen hat. […] Auf unserem Überleben bestanden wir nicht. Denn unser Kapitulieren war auch ein „Mit-der-Zeit-gehen“. [S. 28] Wir hatten unserem Verschwinden nichts entgegenzusetzen […]. Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden, voller Information, aber ohne Erkenntnis, randvoll mit **Wissen**, aber mager an Erfahrung. So gingen wir, nicht aufgehalten von uns selbst. [S. 24] „Ja, wir wussten viel und fühlten wenig. Wir durften es nicht fühlen und hörten doch T.S. Eliot fragen: „Where is the wisdom we lost in knowledge? Where is the knowledge we lost in information?“ Hörten es und häuften noch mehr Informationen auf. Als brauchten wir zum Handeln einen neuen Klimabericht, einen neuen Schadensbericht über die Weltmeere, den Regenwald, [S. 16] Migration, Dürre, Glaubens- und Handelskriege, Ansteigen des Meeresspiegels, Austrocknung der Wüsten, Ressourcenknappheit, Überbevölkerung, Artensterben, multiresistente Keime. Wir können es nicht mehr hören, nicht wahr? [S. 7] Sie lehren uns, wie das geht: Nichtwissen im **Wissen** zu behaupten: nicht gewusst zu haben werden, während man doch wusste. […] Woher nehmen wir nur all unser Nichtwissen? [S. 8] „Am äußersten Ende der Exkursion zu den Grenzen des Erreichbaren […] entdeckten sie das Kreatürliche, das Spirituelle und das Moralische und kehrten zurück zum Anfang, zum Kind, zum Säugling, der da liegt wie […] der letzte komplette Mensch. Seine Zukunft muss ihm unvorstellbar gewesen sein. Sie ist es noch.“ [S. 29 (Schluss des Textes)]

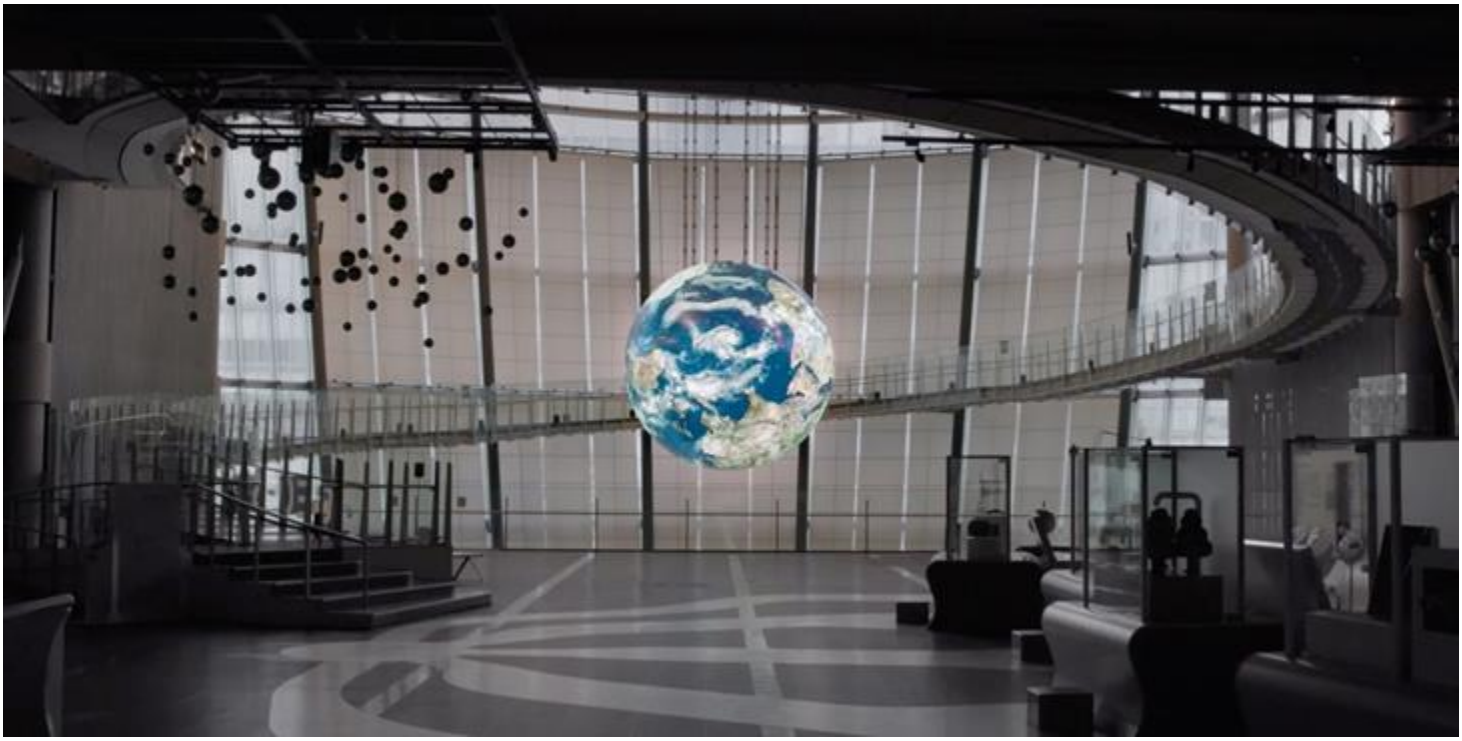
Texteinblendungen am Ende des Films

Janina Loh	published a new book on critical post-humanism and robot ethics.
Dennis Snower	presented his new model for measuring well beeing in the 21st century to the G-20 thinktank.
Sylvia Earle	and her daughter are active in creating a global network of Marine Protected Area called „Hope Spots“.
Felwine Sarr	works as an economist, author and musician.
Matthieu Ricard	is engaged in new studies at the interface between meditation and neuroscience.
Alexander Gerst	had a save landing on Earth. He is currently preparing his next mission.

Alexander Gerst: Nachricht an meine Enkelkinder

Liebe Enkelkinder,
ihr seid noch nicht auf der Welt und ich weiß nicht, ob ich euch jemals treffen werde, deswegen hab ich beschlossen. euch diese Nachricht hier aufzuzeichnen. Ich befinde mich gerade auf der internationalen Raumstation im Cupola-Aussichtsmodul und schaue auf euren wunderschönen Planeten runter. Und obwohl ich bis jetzt schon fast `n Jahr im All verbracht habe und an jedem einzelnen Tag da runter geschaut hab, kann ich mich einfach nicht daran satt sehen. Ich weiß, es hört sich für euch vermutlich komisch an, aber zu der Zeit, als die ISS gebaut wurde und hier oben im Orbit war, konnte noch nicht jeder Mensch in den Weltraum reisen und die Erde von außen sehen. Vor mir waren es gerade mal um die 500 Menschen. Und im Moment leben da unten 7 Milliarden Menschen auf diesem Planeten. Und nur drei einzelne davon leben im Weltraum. Und wenn ich so auf den Planeten runterschau´, dann denk ich, dass ich mich bei euch wohl leider entschuldigen muss. Im Moment sieht es so aus als ob wir, meine Generation, euch den Planeten nicht gerade im besten Zustand hinterlassen werden. Im Nachhinein sagen natürlich immer viele Leute, sie hätten davon nix gewusst, aber in Wirklichkeit ist es uns Menschen schon sehr klar, dass wir im Moment den Planeten mit Kohlendioxid verpesten, dass wir das Klima zum Kippen bringen, dass wir Wälder roden, dass wir die Meere mit Müll verschmutzen, dass wir die limitierten Ressourcen viel zu schnell verbrauchen und dass wir zum Großteil sinnlose Kriege führen.

Alexander Gerst: Nachricht an meine Enkelkinder



Und jeder von uns muss sich da natürlich an die eigene Nase fassen und sich überlegen, wohin das gerade führt. Ich hoff´ sehr für euch, dass wir noch die Kurve kriegen und ein paar Dinge verbessern können und ich würd´ mir wünschen, dass wir nicht bei euch als die Generation in Erinnerung bleiben, die eure Lebensgrundlage egoistisch und rücksichtslos zerstört hat. Ich bin mir sicher, dass ihr die Dinge inzwischen sehr viel besser versteht als meine Generation und wer weiß, vielleicht lernen wir ja auch noch was dazu. Dass ´n Blick von außen immer hilft. Dass dieses zerbrechliche Raumschiff Erde sehr viel kleiner ist als die allermeisten Menschen sich das vorstellen können. Wie zerbrechlich seine Biosphäre ist und wie limitiert seine Ressourcen. Dass es sich lohnt, mit seinen Nachbarn gut auszukommen. Dass Träume wertvoller sind als Geld. Und dass man ihnen ´ne Chance geben muss. Dass Jungen und Mädchen Dinge genauso gut können, aber dass doch jeder von euch eine Sache hat, die er besser kann als alle anderen. Dass die einfachen Erklärungen oft die falschen sind und dass die eigene Sichtweise eigentlich immer unvollständig ist. Dass die Zukunft wichtiger ist als die Vergangenheit und dass man niemals ganz erwachsen werden soll. Dass Gelegenheiten immer nur einmal kommen. Und dass man für Dinge, die es wert sind, auch mal ´n Risiko eingehen muss. Dass ´n Tag, an dem man was Neues entdeckt hat, über seinen Horizont hinausgeschaut hat, ein guter Tag ist. Ich wünschte mir, ich könnte durch eure Augen in die Zukunft schauen, in eure Welt und wie ihr sie seht. Das geht leider nicht und deswegen ist das Einzige, was mir bleibt, zu versuchen eure Zukunft möglich zu machen. Und zwar die Beste, die ich mir vorstellen kann.

Internationale Raumstation, Kommandant der Expedition 57,
Alexander Gerst, 25. November 2018, 400 Kilometer über der Erdoberfläche

Rede von Dennis J. Snower im Film

„Wenn wir zusammenarbeiten, sieht unsere gemeinsame Zukunft rosig aus. Wenn nicht, steht uns eine Vielzahl ernsthafter Probleme ins Haus. Szenarien wie Cyber-Konflikte, Terrorismus, zunehmende staatliche Instabilitäten, nukleare Weiterverbreitung, Pandemien, Finanzkrisen, Wasserversorgungskrisen, extreme Wetterereignisse, kollabierende Ökosysteme, Nahrungskrisen, unfreiwillige Massenmigrationen… Die Liste ist endlos. Wird es uns gelingen, zu einer globalen Kooperation zu gelangen? Das weiß niemand. Aber wir wissen, was wir tun müssen, wenn die Gesellschaft erfolgreich fortbestehen soll. […] Dass der Mensch, der Homo sapiens, als Spezies so erfolgreich ist, liegt auch an unserer Fähigkeit, selbst dann miteinander zu kooperieren, wenn wir nicht verwandt sind. Bei den meisten Primaten ist die Gruppenzugehörigkeit durch die direkte soziale Interaktion mit den eigenen Verwandten definiert. Wird eine Gruppe zu groß, beschränkt das die Möglichkeiten für solche Interaktionen und die Gruppen zerfallen. Wie können die Menschen dieses Problem überwinden, wenn sie millionenfach miteinander kooperieren wollen? Nun, in erster Linie tun wir das mithilfe spezifischer Geschichten. Geschichten, die man **identitätsstiftende Narrative** [identity-shaping narratives] nennen könnte. Narrative, die den Menschen soziale Rollen zuweisen, die sie in klar definierte Beziehungen zueinander stellen. Die ihnen eine Idee davon vermitteln, wer sie sind und wo sie dazugehören. […] Auch wenn wir uns dieser Herausforderung nicht immer stellen, so wissen wir doch, dass wir dazu fähig sind. Denn durch Narrative, begleitet von innerem und äußerem Wandel, haben wir die Sklaverei von einem international akzeptierten Geschäftsmodell zu einem geächteten Verbrechen gemacht.“ [Hervorhebungen durch MMK]

Anm.: Die Auslassungszeichen („[…]“) markieren Auslassungen des Films. Die vollständige Rede steht auf der Website und dem YouTube-Kanal der „Global Solutions Initiative“ zur Verfügung.